

Erstein 8 mal wöchentlich.
Wöchentliches Organ der Partei...

Verlagsort Dresden.
Anzeigenpreise: die Spalte 22 mm breite Seite 4 Pfg.
für Familienanzeigen 5 Pfg.

Sächsische
Vollzeitung

Montag, 20. Juni 1938

Schriftleitung: Dresden-K., Volkersgasse 17, Bureau 20711 u. 20712
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft
Verlag: K. u. G. W. W. W., Volkersgasse 17, Bureau 20712,
Postfach: Nr. 1028, Bank: Girobank Dresden Nr. 94797

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einleitender Betriebsstörungen hat der Verlag oder Werbungsleitende keine Verantwortung, falls die Zeitung in besonderer Umhüllung, verpackt oder nicht erscheint. Verlagsort ist Dresden.

Ernstste Sorge um die Stadt Hanfau

Tschauiakau von den Chinesen geräumt

Soldatischer Geist

Steigen des Hochwassers auf dem Gelben Fluß und dem Jangtse

Schanghai, 20. Juni. Wie der japanische Vertreter bei der
Erklärung der Lage im Katastrophengebiet erklärte, sind
Schiffungswerte nur noch ein Zehntel der Wasser-
mengen des Gelben Flusses im alten Bett. Die
übrige Flut hat sich heute eigene Wege gebahnt. Ein Duzend
neuentstandener Flüsse, die eine Tiefe bis zu 4 Metern erreicht
haben, fließen etwa parallel zur Hanfau-Tschauiakau-Bahn
von Kaifeng in scharfer südlicher Richtung. Die Fluten haben
bereits die im Zuge der ersten Verteidigungslinie liegende Stadt
Tschauiakau — etwa 150 Kilometer südlich von Kaifeng —
die von der 143. chinesischen Division besetzt war, erreicht.
Das Hochwasser zwingt die chinesischen Truppen zur Aufgabe der
Stadt, verhindert aber ebenso eine Besetzung durch die Japaner.
Bei einer weiteren Ausdehnung des Hochwassers ist die
Möglichkeit gegeben, daß die Gegner in wenigen Tagen durch
einen breiten Ueberschwemmungsstreifen in dem Gebiet zwischen
Gelbem Fluß und Jangtse getrennt werden.

Weber das Verbot der „Slovenska Pravda“ nach Drohungen mit
Recher, noch Unterschriftenaktionen, so schreibt er, werden die
Verhältnisse in der Slowakei konsolidieren. Dieses alles seien
negative Dinge. Von der Regierung erwarte man dagegen
Positive, was allein die Slowaken und die Slowakei zufrieden-
stellen könnte. Zu positiven Handlungen sei die heutige
tschechische Regierung jedoch nicht fähig. Warum strengt man
sich also an?, fragt das Blatt, „warum sieht das die Prager
Regierung nicht ein und warum tritt sie nicht zurück? Ist die
Republik für die Regierung oder die Regierung für die Repu-
blik da? Wann man sich dessen in Prag bewußt wird, können
wir nicht sagen. Es bleibt also bei dem, was wir von Anfang
an gefagt haben: Nicht nach links, nicht nach rechts, sondern
immer vorwärts und niemals zurück. So hat es uns Ludwig
Stur befohlen und Hlinka ans Herz gelegt. Der Weg zurück
ist unmöglich, vorwärts müssen wir.“

Wie den pommerischen Goutag in Stettin, so hat
der Stellvertreter des Führers auch den Zehn-
jahrestag des Gaues Ostpreußen in Königsberg in seiner
Bedeutung durch eine große Rede in das Licht der
gesamtdeutschen Öffentlichkeit gerückt. Hatte Rudolf
Heß in Stettin zu brennenden außenpolitischen
Fragen Stellung genommen, so waren seine Königs-
berger Ausführungen mehr innerpolitischer Natur
und insbesondere der entscheidenden Rolle gewidmet,
die Partei und Wehrmacht wechselseitig im Leben
des Dritten Reiches spielen. In der Hauptstadt des durch
das Versailler Diktat vom Mutterland räumlich getrennten
Gaues Ostpreußen, der als Vorposten des Reiches
im Nordosten auf der Wacht steht, lag die Erörterung
dieses Themas besonders nahe. Denn gerade für das
alte Ordensland der Deutschritter, das zu den Urgelien
des preussischen Staates und damit auch Deutschlands
gehört, ist die Verbindung der Kräftegruppen Partei
und Wehrmacht von erhöhter, schicksalhafter Bedeutung.

Säuberung des subetendeutschen Theaters

Prag, 20. Juni. In der Generaterversammlung der Deut-
schen Theaterbauern in Brünn wurde mit 410 gegen
10 Stimmen der Beschluß gefaßt, allen Mitgliedern der Ge-
meinde, die Juden sind, oder demokratischen sowie marxistischen
Parteien angehören sowie den jüdischen Firmen die eingezahlten
Beiträge auf Verlangen zurückzugeben unter der Bedingung,
daß sie aus dem Verein „Deutsche Theaterbauern“ aus-
treten. Die Zurückzahlung dürfte insgesamt einen Betrag von
400 000 Tschekdenknoten erfordern, so daß dem Verein ein Ver-
mögen von über 3,5 Millionen Tschekdenknoten verbleibt.
Dieser Beschluß der subetendeutschen Theaterbauern ist eine
würdige Antwort auf die jüdischen und marxistischen Drohungen
mit dem Abzug der „demokratischen Gelder“ und die Be-
hauptung, ohne dieses Geld könne kein Theater gebaut werden.

Jeder Deutsche wird sich heute darüber klar sein,
daß Ostpreußen bis 1933 einen ganz besonders schweren
Stand hatte, ja nahezu auf verlorenem Posten stand.
Vom übrigen Reich isoliert, vom Kampf der politischen
Parteien im Innern zerfetzt, eine todkränke Wirtschaft,
Massenarbeitslosigkeit noch stärker als anderswo und
schließlich gegen einen Zugriff von außen militärisch
völlig unzureichend gesichert — das war die Lage Ost-
preußens bis zum Jahre 1933. Mit der Machtgreifung
durch den Nationalsozialismus kam dann auch hier die
große Wende, die von der gesamten Bevölkerung dieser
Provinz als Befreiung von einem fast unerträglich
gewordenen Albdruck empfunden werden mußte. Sel-
ber wurde Ostpreußen aus einem Stiefkind der deutschen
Staatspolitik zu einem Lande, dem die Fürsorge der
obersten Reichsführung und aller maßgeblichen Behör-
den und Dienststellen in bevorzugter Weise gilt. Seit
1933 wurden alle die Maßnahmen getroffen, die, wenn
auch keine räumliche, so doch eine desto innigere ta-
fächliche Verbindung zwischen dem Reich und Ostpreußen
geschaffen haben. In unermüdlicher gemeinsamer Arbeit
wurden von Staat und Partei die Voraussetzungen
geschaffen, die erforderlich waren, um das Grenzland
zu einem starken und unerschütterlichen Bollwerk des
Deutchtums zu machen. Heute steht Ostpreußen nicht
mehr auf verlorenem Posten, sondern bildet dank der
nationalsozialistischen Aufbauarbeit wieder einen kraft-
vollen Eckpfeiler im Gefüge des Deutschen Reiches.

Slowaken fordern den Rücktritt der
Regierung Hodza

Scharfe Kritik an der tschechischen Verschleppungspolitik.
Prag, 20. Juni.
Im „Slovak“, dem Hauptblatt der Slowakischen Volks-
partei, nimmt der Abgeordnete Sidor in scharfer Weise gegen
die neuesten tschechischen Unterdrückungsmaßnahmen in der
Slowakei und gegen die Verschleppungspolitik Prags Stellung.

Fischerboot mit Ausflüglern im Bosphorus
gesunken

8 Personen ertrunken
Istanbul, 20. Juni. Am Sonntag sank im Bosphorus
ein Fischerboot mit 20 Ausflüglern. Das Boot lief voll Wasser,
da es undicht geworden war. 8 Personen, darunter 3 Frauen,
ertranken, während die übrigen gerettet werden konnten.

Wie war diese Wandlung möglich? Rudolf Heß
hat die Antwort darauf gegeben: nur durch den neuen
Geist, den der Nationalsozialismus predigte und der
heute das ganze deutsche Volk befeelt! Nur dieser Geist,
der von der Kameradschaft, der Hingabe und Opfer-
bereitschaft, der Liebe zu Deutschland und seinem Führer
getragen wird, hat — wie im ganzen Reich — so auch
in Ostpreußen das Wunder der Wandlung ermöglicht. Als
die stärksten Garantien dieses Geistes, der auch als der
soldatistische gekennzeichnet werden kann, sind Partei
und Wehrmacht anzusehen. Deshalb wollen wir uns die
Tiefe in die Hirne und Herzen einhämmern, die Rudolf
Heß so treffend formulierte, wenn er sagte, daß die
neue Wehrmacht nicht hätte entstehen können ohne den
Nationalsozialismus, und andererseits der National-
sozialismus, auf die Dauer gesehen, nicht existieren
könnte ohne den starken Schutz der neuen deutschen
Wehrmacht. Im Innern freilich — das wissen wir — ist
der Nationalsozialismus nicht bedroht, sondern zum
freudigen Bekenntnis und beglückenden Erlebnis aller
Volksgenossen geworden, aber draußen in der Welt
sind Kräfte am Werke, die dem wahren Sozialismus
in Deutschland alles andere als wohlwollen. Daß diese
dem Nationalsozialismus feindlichen Elemente gerade
in den sogenannten sozialistischen Staaten zu suchen
sind, ist eine Ironie der Weltgeschichte, die besser als
alles andere beweist, daß die marxistischen Staaten, vor
allem die Sowjetunion, vom wirklichen Sozialismus
himmelsweit entfernt sind. Die Hintergründe dieser
Feindschaft hat Rudolf Heß schlaglichtartig beleuchtet,
wenn er davon sprach, daß die Kriegsbeher dort zu
suchen seien, wo man das deutsche Beispiel des wahren
Sozialismus aus der Welt schaffen will, weil es dem
eigenen Pseudo-Sozialismus als das entlarvt, was er
in Wirklichkeit ist, nämlich den von Juden erfundenen
größten Volksbetrug aller Zeiten. Daß die Vernichtung
des deutschen Tatsozialismus niemals Wirklichkeit wird,
dafür bürgt der neue deutsche, der soldatische Geist,
dessen Truhburg im Nordosten zu sein Ostpreußens
schönste Aufgabe ist.

Kameradschaft von Partei und Wehrmacht

Eine Ansprache von Rudolf Heß bei den Jubiläumsfeiern in Ostpreußen

Königsberg, 20. Juni
Der zehnjährige Gauparteitag in Königsberg
erreichte seinen Höhepunkt mit einer Hochkundgebung, auf der
der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß,
vor 70 000 Männern der Parteigliederungen und des Reichs-
arbeitsdienstes sowie vor 4000 Soldaten der Wehrmacht und
darüber hinaus zu dem im ganzen Gau am Lautsprecher ver-
sammelten Millionen ostpreussischer Männer und Frauen sprach.
In einem Vergleich der Zeit vor zehn Jahren mit dem
heute umriß Rudolf Heß die Entwicklung, die der Gau Ost-
preußen und das Reich genommen haben. In den Mittelpunkt
der weiteren Ausführungen stellte er die Kameradschaft
von Partei und Wehrmacht. Ein kleines Heer sei
nach dem Zusammenbruch entstanden, eine Insel der Disziplin,
aber schwach an Zahl und ohne tragende Idee. Das teuflische
Instrument des Versailler Vertrages habe jeden ernsthaften
Versuch, zu neuer militärischer Macht zu gelangen, unterbunden.
Niemand unter den Verantwortlichen habe es damals ver-
antworten wollen, sich über die militärischen Mäusen des Ver-
sailler Vertrages im großen Stille hinwegzusetzen, und sie
hätten es auch nicht verantworten können; denn überall hätten
Verräter im eigenen Volke gefressen, bereit, jeden Versuch gegen
die Vertragseinstimmungen in die Welt zu schleppen. „Im Reichs-
tag selbst sahen sie Sie geben nicht eher Ruhe, bis jedes
Geheimnis der Landesverteidigung vor ihnen und damit der
Öffentlichkeit preisgegeben wurde — Sie trieben Landesverrat
unter der Wiedermännerei des „besorgten Volksoverteters“!
Deutschland habe über eine Streitmacht verfügt, die bis in alle
Einzelheiten allen Generalstäben der Welt bekannt gewesen sei,
eine Streitmacht, deren Stärke kaum für einen Kleinstaat aus-
gereicht hätte. „Deutschland wäre wehrlos geblieben“, so sagte
Rudolf Heß, „wenn nicht der Nationalsozialismus
die Voraussetzungen geschaffen hätte für das Entstehen einer neuen
großen Wehrmacht — wenn nicht der Nationalsozialismus das
Volk mit einem neuen Geist erfüllt hätte, mit dem Willen, sich
zu wehren, wenn er nicht aus einem Volk der Pazifisten wieder
ein Volk der Soldaten gemacht hätte — wenn nicht der Natio-
nalsozialismus den Verrätern den Boden entzogen hätte im
Volk — wenn er die Verräter nicht dorthin geschickt hätte,
wohin sie gehören, in die Konzentrationslager.“
Die letzten Werten erst, so sagte Rudolf Heß, hätten wieder
bewiesen, wie gut die deutsche Führung sei. Die Güte dieser

Führung hätte sich gezeigt in der Tat und vor allem auch im
Nichtsein! Dieses „Nichtsein“, dieses Nichtprovozierenlassen
habe die Wahrung des Friedens für Deutschland und Europa
bedeutet. Zur gleichen Zeit hätten anderwärts Mobilmachungs-
orders auf Schreckstühlen gelegen. Hätte das Tun anderwärts
wirklich zum Kriege geführt, wie die Propagandareue erhoffen:
das Ergebnis wäre gewesen, daß die Tätigkeit von vielleicht
Millionen auf Zerstören umgestellt worden wäre — auf Zer-
stören mit den raffiniertesten und fürchtbarsten Mitteln, die je
Menschenhirne für diesen Zweck erdachten. Wer den Weltkrieg
an der Front miterlebt hat, habe einen Begriff bekommen von
der Fähigkeit des modernen Menschen im Zerstören, wenn
seine Tätigkeit auf Zerstören konzentriert werde.
„Nicht umsonst habe ich“, so sagte Rudolf Heß, „bereits
vor Jahren von hier aus mich an die Frontkämpfer der Welt
gewandt mit einem Appell, zusammenzuwirken, auf daß eine
zweite Katastrophe dieser Art verhindert wird. Ich wußte, daß
dieser Appell bei den Frontkämpfern auf fruchtbaren Boden
fallen müsse, und er ist auf fruchtbaren Boden gefallen! Aus
allen Teilen der Welt kam die Zustimmung, und erst letzter
Tage waren Frontkämpfer aus Südamerika bei mir in Berlin
zu Gast, die ihre Foket über die Schlachtfelder Frankreichs nach
Deutschland eine Pilgerfahrt nannten, getragen vom „guten
Willen“. Ich wünschte, der gute Wille würde auf allen Seiten
überall vorhanden.“ Dieser gute Wille sei selber nicht
überall vorhanden. Heß fuhr fort: „Und wenn ich feststellte,
daß die neue Wehrmacht nicht hätte entstehen können ohne den
Nationalsozialismus, so wissen wir auch, daß andererseits der
Nationalsozialismus auf die Dauer nicht
bestehen könnte ohne diese neue Wehrmacht.“
„Und gerade die sogenannten sozialistischen Staaten sind
es, die uns mit dem meisten Haß bedenken! Wer die Aus-
wirkungen ihres angeblichen Sozialismus kennt, den mündert
es nicht, daß sie uns hassen, die wir wahre Sozialisten sind. Bei
uns gibt es kein Stakanow-System, kein Antreiber-System,
das trotz allem den Verfall nicht aufhält und den Hunger nicht
verhindert. Wir drängen nicht die Ausländer auszuweisen, die
erzählen können, wie es in der übrigen Welt aussieht. Wir
drängen nicht allmählich alle Landvolke um, die im Auslande
waren und ein Bild im Kopfe tragen, mit dem die Zustände
(Fortsetzung auf Seite 2.)



„Das große Berggeschrei“ von Freiberg / 750 Jahre Erzbergbau in Freiberg in Sachsen

(Eigener Bericht.)

Freiberg, 19. Juni

Rund 750 Jahre sind es her, daß Silber dort, wo heute die Stadt Freiberg liegt, süßig wurde...

und St. Anna und mit St. Wolfgang, dem Schutzheiligen der Bergglöckerle. Altarleuchter, Altarbilder...

Ausstellung „750 Jahre deutscher Erzbergbau“ im alten, schönen Domherrenhause eröffnet. Schon lange vor Beginn des Festes sammelten sich zahlreiche Volksgenossen...

Nachdem Staatsminister Dr. Frißch mit zahlreichen Bergmännern — darunter auch Kameraden der Ostmark — einen herzlichen Händedruck gewechselt hatte...

Nach diesen Ausführungen eröffnete Innenminister Dr. Frißch die Ausstellung. In seiner Eröffnungsansprache knüpfte der Minister an die Worte aus seiner Rede...

Der Eröffnungsakt

Im Rahmen der Feierlichkeiten, mit denen die im Festschmuck prangende Bergstadt Freiberg am Sonnabend und Sonntag ihr 750jähriges Stadtjubiläum beging...

Frankreich im Goldfieber

Goldfunde in Paris — Mit der Spitzhacke auf der Suche nach verborgenen Werten

Zwei Mauern durchbrochen werden. Eine Wand war mit einer schönen Holzverkleidung versehen.

Paris, im Juni. Noch immer finden sich an der Abbruchstelle in der Rue Mouttetard in Paris zahlreiche Kruglerie ein, die zu den Mauern hinüberfahren...

Als der Schreiner Jules Millaud die Holzwand abbrechen wollte, berührte er eine in Holz geschnitzte Hofe. Diese rauschte dem Druck nach...

Ein anderer Fall, der in der französischen Kriminalgeschichte eine gewisse Rolle spielte, wickelte sich in Tunis ab. Dort hatte die Mutter eines Rechtsanwalts ein schönes, altes Haus gekauft...

Die Polizei, die die Ermittlungen sofort in die Wege leitete, konnte schon nach zwei Tagen die genauen Umstände klären: Um das Jahr 1800 gehörte das Haus einem berühmten arabischen Politiker...

Der Diamant wurde für 200 000 Frank verkauft. Da sich kein Erbe, das heißt kein Verwandter der unglücklichen Frau, die man als Skelett fand...

Größer aber als die Zahl der gefundenen Schätze ist die Menge jener Schätze, von denen man nur erzählte, die man aber niemals freilegen und an das Licht des Tages emporbringen konnte...

Und heute, nach den Pariser Goldfunden, schwitzen wieder allenthalben Pläne in der Luft, um diese und viele andere angelegte in Frankreich verborgenen Schätze zu entdecken.

Ausstellung der ungarischen Heiligen Krone

Neben der erhalten gebliebenen rechten Hand des Königs Stephan, des Heiligen des Heiligen Königs, noch ein anderes heiliges Reliquie, die ungarische Heilige Krone...

Gerade deshalb ist eines der wichtigsten und vielleicht interessantesten Ereignisse der St. Stephans-Gedenkfeste die Ausstellung der Heiligen Krone am 18. und 17. August im großen Saale der königlichen Burg...

Landesrundsicht der Heiligen Krone. In dem eigens für diesen Zweck geschaffenen Prunkwagen wird die Reliquie in alle größeren Städte des Landes gebracht...

Der Landesausflug für die Feiertage des St. Stephan-Gedenktages beginnt die Reihe der Festveranstaltungen am 25. Juni. An diesem Tage wird im Kuppelsaal des Parlamentes in Gegenwart des Reichsverwesers eine feierliche Versammlung abgehalten...

Der 15. August, Maria Himmelfahrt, ist der eigentliche Gedenktag des 900. Todesjahres des Heiligen. An diesem Tage wird auch der ausgegrabene und restaurierte Kaiser König Bela III. der Oeffentlichkeit übergeben...

Dresden

Luftschutz ist Wille zur Selbstbehauptung

Um den unerschütterlichen Willen zur Selbstverteidigung mit allen Kräften zu bekunden, hatten sich, dem Auf der Landesgruppe Sachsen des Reichsluftschutzbundes aus Anlaß seines fünfjährigen Bestehens folgend, viele Tausende von Volksgenossen am Königsplatz, Dresdens herrlicher Rundgebungsstätte, versammelt.

3000 Fackeln leuchteten auf rings um den riesigen Platz, in zwei langen Reihen marschierten die Fahnen ein. Landesgruppenführer Schroeder begrüßte die Vertreter der Wehrmacht und der Partei, der Reichs- und Staatsbehörden.

Staatsminister Lenz wies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung der Aufgaben des RLB hin, aber auch darauf, daß der Deutsche seine Pflicht in diesem Aufgabenkreis erkannt habe.

Bezirksgruppenführer Major Hafenofer dankte den Rednern für die Anerkennung, die den Amtsträgern heilige Verpflichtung zu weiterer Arbeit sei.

Höhepunkt des Dresdner Studententages

Der stellvertretende Reichsstudentenführer sprach.

Den Höhepunkt des Dresdner Studententages bildete eine Morgenfeier, die am Sonntag im Deutschen Hygiene-Museum veranstaltet wurde und zu der mit den Studenten und der Professorenschaft der Dresdner Hochschulen zahlreiche Ehren-gäste aus Vernehmung und Wehrmacht erschienen waren.

Stadtdirektor Hädel eröffnete die Feier und gedachte dann, während im gleichen Augenblick an allen studentischen Ehrenmalen Dresdens Abordnungen der Kameradschaften Kränze niederlegten, der Toten der Hochschulen, des großen Krieges, der Bemühung und nicht zuletzt all derer, die im Kampf um ihr Deutschland jenseits der Grenzen ihr Leben gaben.

Hierauf ergriff der stellvertretende Reichsstudentenführer, Ernst Horn, das Wort. In seiner mitreißenden Rede behandelte er ausführlich den Sinn und Inhalt des Studententums, der darin bestche, einem höheren Ideal zu dienen.

Es sei eine schöne Sitte geworden, Kameradschaften der Studenten nach großen Männern zu benennen, der Reichsstudentenführer hat deshalb der Kameradschaft der Technischen Hochschule Dresden, die sich Peter Donnhäuser als Vorbild wählte, diesen Namen verliehen.

Der stellvertretende Reichsstudentenführer sahte zum Schluß die Pflichten des deutschen Studenten dahin zusammen, die geistigen und seelischen Kräfte des Volkes zu wecken und wecken zu helfen und damit zu der Stärkung der inneren Werte des Volkes beizutragen.

Zur Mittagstunde empfing Bürgermeister Dr. Kluge die sudetendeutschen und die Gäste aus der Ostmark, die sich zum Dresdner Studententag in arößer Zahl eingeladen haben.

Am Nachmittag war eine Tagung der Altherrenschaften vorbehalten, während am Abend zwei Sommerfeste die Studenten und Altherren mit ihren Gästen verelenten.

Kunstausstellung ausländischer Studierender. Bei der Eröffnung der Ausstella, der ausl. Studierenden an der Technischen Hochschule zu Dresden, die anläßlich des Studententages stattfindet, konnte der Führer der Studentenschaft, Hädel, den Rektor der Dresdner Hochschule, den Rektor der Preuer deutschen Universitäts- sowie zahlreiche Vertreter des Konfularkorps begrüßen.

Die Moritat vom Stülpner Karl

Puppenspiele in der Dresdner Jahreschau

Am Freitagabend habe ich es wirklich lebhaft bedauert, daß die Puppenspiele in meiner Heimat nie heimisch waren und heute auch noch nicht eingeführt sind. Das ist wirklich was für Kinder und für die, die im Herzen Kinder geblieben sind.

Kommunalpolitische Großkundgebung in Dresden

Zu einer kommunalpolitischen Großkundgebung hatten der sächsische Innenminister Dr. Frißch und der Ministerialrat Rung vom Amt für Kommunalpolitik die Oberbürgermeister und Bürgermeister, die Amtshauptleute, Kreisleiter und Amtseleiter der Partei für Sonnabendnachmittag nach Dresden eingeladen.

hause an der Mommsenstr. untergebracht Ausstellung ist von sieben Nationen, nämlich Türkei, Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Bulgarien und der Schweiz, veranstaltet worden.

Hauptversammlung Deutscher Metallhütten- und Bergleute. Vom 18. bis 19. Juni hielt die Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute e. V. unter dem Vorsitz von Berg-rat a. D. Gost, ihre diesjährige Hauptversammlung in Dresden ab.

Der 6. Deutsche Apothekertag in Dresden. In den letzten Räumen des Jahres 1937 wird Dresden im Zeichen der Deutschen Apotheker stehen.

Durch offene Fenster eingestiegen. Ein dreister Dieb stieg nachts durch offene Fenster in drei Erdgeschosswohnungen ein und schlich sogar in die Schlafräume der Wohnungsinhaber.

Einen Einbrecher überrascht. Nachdem Ende März dieses Jahres ein Bäckermeister im Stadtteil Tolkenh von Einbrechern empfindlich geschädigt worden war, versuchte ein Unbekannter in der Nacht zum Sonntag abermals in dessen Räume einzudringen.

Landsberg an der Warthe, 20. Juni. Eine bei Himmelfahrt stehende riesenhafte Eiche, deren Stamm fünf erwachsene Männer kaum umspannen konnten, fiel dem unverantwortlichen Leichtsinne eines 65jährigen Mannes zum Opfer.

schlichter Bau, innen ohne Decke, dafür aber mit lustigem Holtenwerk vollgeizimmert. Und schlichte, schmale Bänke, wie sie ins Puppentheater gehören.

Sparsam ist wichtig! Wenn färben und reinigen bei Graupner ist's richtig. Papiermühlweg 12, Ruf 8907. Optiker Blaubach Brühl 1. Zu allen Kassen zugelassen 1874 1934.

sozialistischen Staatsführung haben und vorsichtig und sparsam im Haushalte und in der Finanzpolitik der Gemeinden verfahren müßten.

Südwest-Sachsen

Chemnitz. Die Großveranstaltung der sächsischen Marine-SM in Lauenhain. Die diesjährige Großveranstaltung der sächsischen Marine-SM in Lauenhain am Sonnabend und Sonntag nahm wieder einen großartigen Verlauf.

Chemnitz. Die Pfarrgemeinde Chemnitz St. Josef hielt am Sonntag zum vierten Mal in ihrer Geschichte ihre Fronleichnamprozession. Am allen Gläubigen der Gemeinde die Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, wurde sie auf den Sonntag in der Distanz des Fronleichnamfestes verlegt.

Berbau. Milchhof Berbau in Angriff genommen. Die Erdarbeiten zum Bau des Milchhofes sind nunmehr in Angriff genommen worden.

Gefährliches Nikotin

Die Feterabendgasse ist ein Labyrinth. Aber das behämmerte Nikotin kann nicht nur Schaden stiften, sondern auch zum Mörder werden.

Die Mahn Der Fu in Oesterreich in zwei aufeinanderfolgenden Jahren die Verteilung der ausläubigen in Brigen hervorgerufen worden ist. Das Wort ist das Wort vor allem um das Wort zu sein.

Südwest-Sachsen

Chemnitz. Die Großveranstaltung der sächsischen Marine-SM in Lauenhain. Die diesjährige Großveranstaltung der sächsischen Marine-SM in Lauenhain am Sonnabend und Sonntag nahm wieder einen großartigen Verlauf.

Südwest-Sachsen

Chemnitz. Die Pfarrgemeinde Chemnitz St. Josef hielt am Sonntag zum vierten Mal in ihrer Geschichte ihre Fronleichnamprozession.

Gefährliches Nikotin

Die Feterabendgasse ist ein Labyrinth. Aber das behämmerte Nikotin kann nicht nur Schaden stiften, sondern auch zum Mörder werden.

Kleine

Die NSD- gebung aus Verbots. Gauleiter Rüdenkauf, Gauleiter Glog, Reichsminister...







ein Auto abschleppen und nur eine geringe Summe für die noch brauchbaren Autoteile zahlen.

Wenn man nicht genug Taschengeld hat...

Autodiebstähle, die vorgetäuscht werden, um die Versicherungssumme zu erlangen, sind ein Kapitel für sich. Diese Art Diebstähle geschehen meistens im Einverständnis oder auf unmittelbare Anregung des Besitzers.

Ein Wagen wanderte...

Gestohlene Wagen abmontieren und die Teile verkaufen, ist ein anderer Zweig des „Geschäfts“. In vielen Städten sind die Verkaufsstellen für gebrauchte Ersatzteile voll von gestohlenen Waren.

Ein anderer „Six-timer“ arbeitete etwa nach folgendem System: In Florida kaufte er einen unbrauchbaren Wagen, nur um die Nummer zu bekommen.

Unzufrieden mit der Polizei...

Wenn wir von all den raffinierten Diebstählen hören, schütteln wir verständnislos den Kopf. Auch der amerikanischen Polizei wurde die Frechheit, mit der die Autodiebe vorgehen, einmal zu bunt.

Die Prämien der Versicherungen gegen Autodiebstahl konnten seit dem 1. Mai 1934 dreimal (etwa um 58 v. H.) herabgesetzt werden.

Hauptkreditgeber: Georg Winkel. Verantwortlich für Inhalt und Bild: Georg Winkel in Dresden.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Freiberg

Die sächsische Bergabemiestadt Freiberg stand am Sonntagabend und Sonntag ganz im Zeichen der 750-Jahrfeier. Kein Haus, von dem nicht Fahnen und Wimpel entgegengrühten.

Mit einem Anlagenfest wurde das Jubiläum am Sonntagabend eingeleitet. Alt und jung waren den ganzen Abend über in fröhlicher Gemeinschaft beisammen.

Am Sonntag früh nach dem Wecken fand auf dem Obermarkt die Begrüßungsfeier statt, an der alle Ehrengäste teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. Gartenstein hieß die Gäste herzlich willkommen.

Gleichzeitig fand auf der Halde des Alt-Elisabeth-Schacht eine Kundgebung des sächsischen Bergvolkes statt. Mehr als 1500 Bergknappen nahmen an diesem Appell teil.

Im Anschluß an die Eröffnung der Ausstellung, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten, begaben sich

die Ehrengäste nach der im Süden der Stadt gelegenen neuen Siedlung. Nachdem die Fanfaren vorzogen waren, wies Oberbürgermeister Dr. Gartenstein in seiner Ansprache darauf hin, daß dieser neue Stadtteil nach ganz modernen Gesichtspunkten aufgebaut sei.

Nach den Weisepredigten eines VDM-Mitglieds und eines Wimpfes hielt Staatsminister Lenk die Weiserebe, in der er grundlegend über die nationalsozialistische Aufbau- und Siedlungsarbeit sprach.

Nach der Führerehrung begaben sich die Teilnehmer zu einem neben der Siedlung liegenden Hügel zur Grundsteinlegung zum HJ-Heim.

Der Sonntag nachmittag wurde mit einer großen Parade von mehr als 1500 Bergknappen eingeleitet. Mit ihren alten Fahnen zogen nach langer Zeit zum ersten Male wieder die Bergmänner in ihren schmucken Uniformen durch die Straßen der Stadt.

Am Nachmittag wurde zweimal der Bergmannsgruß von Anacher nach der Dichtung von Döring im Hofe des Schlosses Freiberg gesungen.

Reichskulturkammer-Gesetz in Oesterreich

Im Reichsgesetzblatt Nr. 90 vom 14. Juni 1938 ist eine Verordnung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda erschienen, die das Reichskulturkammergesetz für das Land Oesterreich einführt.

Abmeldungen sind zu richten an: Reichsmusikkammer, Berlin SW 11, Bernburger Str. 19; Reichstheaterkammer, Berlin W 92, Reichstr. 11; Reichsschrifttumskammer, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 6; Reichsrundfunkkammer, Berlin NW 40, Alsenstr. 6; Reichskammer der bildenden Künste; An den Beauftragten für alle Institutionen der bildenden Künste; Wien, Karlsplatz 5; Reichspressekammer; An das Büro der Reichspressekammer, Wien I, Partrring 16; Reichsfilmmutter; An die Außenstelle der Reichsfilmmutter, Wien VII, Siebensterngasse 42.

Der Anmeldung ist die Versicherung beizufügen, ob der Antragsteller deutschen oder artverwandten Blutes ist. Bis spätestens zum 30. September 1938 ist an die gleiche Stelle der unvollständige Nachweis der Abstammung zu liefern.

Der Kammerpflicht ist genügt, wenn die Anmeldung bei einer Stelle erfolgt ist. Zweifel darüber, welche Kammer zuständig ist, werden unter den Kammeren selbst erledigt.

Soziale Tat Frau Öhrings

Hundert Säuglingsausstattungen gespendet.

DNB, Berlin, 18. Juni. Die Gattin des Generalfeldmarschalls Öhring hat anlässlich des freudigen Ereignisses der Geburt ihrer Tochter Edla 100 Säuglingsausstattungen für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ gespendet.

Cholera in Tschifu

Peking, 20. Juni. Die Nachricht, daß in Tschifu Cholera ausgebrochen ist, hat hier erste Besorgnis erweckt. Aus Dairen, Tientsin und Peking sind japanische Kräfte in Flugzeugen zur Unterstützung der Behörden in Tschifu abgereist.

Dressdner Lichtspiele

- Capitol: 4, 6.15, 8.30: Dreihlang.
Universum: 3.30, 6, 8.45: Der König.
Ufa-Palast: 4, 6.15, 8.30: Gold.
Uf: 4, 6.15, 8.30: Vorneertrag.
Prinzeh: 3.40; 6.15, 8.50: Olympia, 1. Film: Fest der Wälder.
Zentrum: 3, 5, 7, 9: Scotland Yard greift ein.
Scala: 4, 6.15, 8.30: Broadway-Melodie 1938.
Fü-El: 6, 8.30: Rehrut Willie Winkie.
Gloria-Palast: 6, 8.30: Kleiner Mann - ganz groß.
National: 4, 6.15, 8.30: Kleiner Mann - ganz groß.
Kosmos: 6.15, 8.30: Der nackte Spatz.

Sie werden Sie vermissen,

die Sächsische Volkszeitung im Urlaub!

Füllen Sie rechtzeitig (möglichst 6 Tage vor der Abfahrt) untenstehende Ummeldung aus und senden Sie an die Geschäftsstelle, Dresden-A. 1, Polierstraße 17.

Form with fields for Name, Address, and Subscription details.

Die Lieferung der S. V. an meine Heimatadresse soll - nicht - unterbleiben. (Nichtzutreff. streichen) Die Nachsendebühr bezahle ich mit dem nächsten Bezugsgehalt.

Unterschrift

Zeitung: Adresse, Postamt, Straße, Hausnummer

Rundfunk

- Deutschlandsender
Dienstag, 21. Juni
5.00 Glockenspiel, Wetterbericht.
5.05 Aus Königsberg: Musik für Frühhaufsteher.
6.00 Morgenruf, Nachrichten des Drahtlosen Dienstes.
6.10 Ausnahmen.
6.30 A. Frankfurt: Frühkonzert.
10.00 Aus Frankfurt: Die Fahrt über den Strom. Hörspiel.
10.30 Fröhlicher Kindergarten.
11.15 Deutscher Seewetterbericht.
11.30 Dreißig bunte Minuten. - Anschl. Wetterbericht.
12.00 Aus Karlsruhe: Musik zum Mittag. Dazw. 12.55 Zeitg. d. Dtsch. Seewarte.
13.45 Neueste Nachrichten.
14.00 Allerlei von zwei bis dreißig.
15.00 Wetter, Markt, Börsenber.
15.15 Olga Praeger-Coelho singt südamerikanische Lieder zur Laute. (Ausnahmen.)
15.35 Der Weg zum Reich der Deutschen. Buchbesprechung.
16.00 Musik am Nachmittag. In der Pause 17.00-17.10: Der Gast aus Leipzig. Eine Erzählung.
18.00 Klaviermusik.
18.25 Mit fröhlichen Menschen unterwegs.
18.40 Musik auf dem Trautonium.
18.55 Die Ahnentafel.
19.00 Kernspruch, Kurznachrichten und Wetterbericht.
19.10 Und jetzt ist Feierabend!
20.00 Reiseberichte - Fremde Gesichte. Gard Fricks liest aus dem Buch „Dogis“ von Paul Brunton.
20.10 Industrie-Schallplatten.
20.30 Aus Bad Godesberg: Großer Tanzabend d. Reichsenders Köln. - Dazw.
21.00-21.15 Deutschlandecho: Vol. Zeitungschau.
22.00 Tages-, Wetter-, Sportnachr.
22.30 Motorwehrtportübung des NSKK.
22.45 Deutscher Seewetterbericht.
23.00 Aus Bad Godesberg: Großer Tanzabend d. Reichs Köln.
24.00-2.00 Aus Frankfurt: Nachtkonzert. - Dazw. 0.55-1.00 Zeitg. d. Dtsch. Seewarte.

Reichsfinder Leipzig

- Dienstag, 21. Juni
5.50 Frühnachrichten und Wettermeldungen für den Bauern.
6.00 Aus Berlin: Morgenruf, Reichswetterdienst.
6.10 Aus Berlin: Gymnastik.
6.30 A. Freiburg: Frühkonzert.
6.50 Aus Berlin: Gymnastik.
6.50 Aus Köln: Morgenmusik.
8.30 Tzsmolnages contradietores.
8.55 Wasserlandschaften.
10.00 Aus Frankfurt: Die Fahrt über den Strom.
10.30 Wettermdg. u. Tagesprogr.
11.35 Heute vor ... Jahren.
11.40 Vom tätigen Leben.
12.00 Aus München: Mittagskonzert. Dazw. 13.00-13.15 Zeit Nachr., Wetter.
14.00 Zeit, Nachr., Börse, Anschl. Musik nach Tisch.
15.10 A. Hirschstein nach Streha.
15.30 Konzertstunde.
16.00 Vom Deutschlandsender: Musik a. Nachmittag. Dazw. 17.00-17.10 Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachr., Marktber. des Reichsnährstandes.
18.00 Sachen in Nordamerika. Zur Erinnerung an die Auswanderung vor 100 Jahren.
18.20 Im Dreieckertakt. (Wufn.)
18.45 Fröhels Haus - Fröhels Werk. Hörbericht aus dem Geburtshaus Friedr. Fröhels in Oberweißbach.
19.00 Abendnachrichten.
19.10 A. Dresden: Aus der Fülle des Herzens.
20.00 Abendkonzert.
22.00 Abendnachrichten, Wettermeldungen, Sport.
22.30 A. Hamburg: Unterhaltung und Tanz.
24.00-3.00 Aus Wien: Nachtkonz.

Dressdner Theater

- Opernhaus
Montag
Ballettabend (8.00)
1. Der Dreispitz. Ballett von G. Martinez Sierra. Musik von Manuel de Falla.
2. Tanzsuite von Ernst Richter.
3. Das tanzende Wien. Tanzspiel

Advertisement for 'Auch für Ihr Geschäft' featuring illustrations of people and text about advertising services.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.